

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

Wiegand, Wilhelm

Straßburg, 1886

1303

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

238. *Sühnebrief der Städte Straßburg und Speier. 1303 April 18.*

Wir . . der rat und die burgere gemeinliche der stat von Strazburg unde wir . . der
 rat unde die burgere gemeinliche der stat von Spire tûnt kunt allen den, die disen brief
 gesehent oder gehörent lesen, daz wir durch friden fromen unde gemach aller unserre
 burgere von iewederre stat sint ellencliche versûnet unde verslihtet aller der missehelle,
 die wir mittenander habent unde hant gehebet biz an disen hütigen tag, also hie
 nach geschriben stat : umbe die gevengnisse, die dem Ronere, der unser der stat
 von Spire burger ist, geschach von dem von Löbegaszen, der vierzig marg silbers
 müste geben umbe sine lidigunge, unde wir jahent, daz uns die von Strazburg
 daz abelegen soltent, ist ez also geret, daz wir die burgere von Strazburg vierzig
 marg silbers dar verluhen hant. unde hant von unsern wegen hern Albrehten Rû-
 lenderline^a unde hern Gotzen von Grostein rittere unde wir die burgere von Spire
 hern Johan Cranich unde hern Sygelmannen Guntrammen erwelt unde erkorn rat-
 lûte unde scheidelûte in der vorgebant sache also, daz sich die selben viere
 entwürten sollent zû Wiszenburg an dem nehesten sunnentage vor pfincksten, die
 nu ze nehest kument, uf iren eit ane geverde, ez enwerde denne von redelichen
 sachen widerbotten unde zû eime andern tage gezogen, do inne wir miden sülent
 bede site uf unsern eit alle geverde. unde sülent die ratlûte uns beden siten in der
 vorgebant sachen rihten mit minnen, obe sie mügent. möhtent sie des niht getûn,
 so sülent sie verhören ieweder site unsere rehte vorderunge unde schirm unde
 allez, daz wir ieweder site vûrlegen wellent, unde sülent darauf ein reht sprechen
 uf iren eit . unde waz sie alle oder daz merre teil under in also ze rehte gespre-
 chent uf den eit in der selben sache, daz geloben wir bede site stête unde veste ze
 habenne mit gûten truwen. diz sülent sie inewendig vierzehen nahten tûn von dem
 tage, so sie sich zû Wissenburg geentwürtent. were ez aber, daz sich die ratlûte
 zweietent, so sülent unsere ratlûte von Strazburg bi irme eide kiesen einen obeman
 in dem rate zû Spire oder under zwelven zû Spire erbern unde biderben lûten
 uszewendig des rates, die der rat von Spire in benemment oder geschriben gebent.
 daz sol ouch geschehen in den vierzehen nahten. den sollent die burgere von Spire
 solich halten, daz er sich der sache underwinde unde sülent denne allez daz,
 waz wir ieweder site vûrgeleit hant unde warumbe sie sich gezweiet hant,
 geschriben zwei par unde besigeln mit ir aller vierre ingesigeln oder mit andern
 kûntlichen ingesigeln, die sie daran bittent henken, unde sülent daz geben
 ieweder parte zû entwürtenne deme obemanne. unde wanne daz geschihet,
 so mügent die ratlûte ieweder site heim varn. unde sol denne der obeman daz
 ansehen, daz ime also besigelt geentwürtet wûrt von einre oder von beden parten,
 unde sol uffe sinen eit darûber ein reht danach in eime manade sprechen. unde
 zû welcher stette ratlûten er gevellet mit sime reht sprechende, daz sûlen wir
 ieweder site stete haben mit gûten truwen unde ane alle widerrede. daz ist also :
 sprechent die ratlûte unde der obeman, obe sich die ratlute zweiet, daz wir die
 burgere von Strazburg die vierzig marg gelten sülent, so ensûlen wir sie nût

Mai 19

a) Rûlenderline auf Rasur.

widerheisschen. sprechent aber sie, daz wir sie niht gelten sülent billiche, so sülent die burgere von Spire sie uns widergeben oder schaffen widergegeben. uff dise gelazenne sache sülen wir beden site einander widergeben gantzliche unde garwe allez, daz wir einander genomen unde bekumbert hant in iewederre stat, unde sülent ðch einander abelegen gewönlichen schaden, der von leistenne oder von wüchere daruf gegangen ist ane alle geverde. den schaden han wir . . der rat unde die burgere von Spire geahet den burgern von Strazburg uff vierzehen marg oder darunder. darüber sol ez niht sin. den schaden mag der rat von Strazburg vür ire burgere, von den der schade ufgegangen ist, zü Spire wol geben, obe er wil; aber unsere burgere von Spire, die zü Strazburg die lüte versetzt unde verbunden hant, sülent abelegen gewönlichen schaden, der davon zü Strazburg ufgegangen ist, also da vor geret ist. des schaden sol ouch sin under vierzehen marken. unde han wir ieweder site mit güten truwen gelobet getruweliche ze werbenne, daz der schade geminret werde bede site. wir sülent ðch ieweder site keinen schaden einander abetün, den wir ieweder site gelitten hant von sumnisse der köfmanscheffe ane alle geverde. die selben vier ratlüte und der obeman, also da vor geredet ist, sülent ðch sprechen unde gewalt han zü sprechenne gleicher wise umbe den brief, den die burgere von Spire hant von uns den burgern von Strazburg, unde sie sprechent, daz wir in den brief niht gehalten habent unde davon ire burgere her Ebelin selige vor dem münstre unde her Voltze selige von dem Zalböme, daz jetze rüret ire erben hern Wernhern Sydinswantzen unde hern Ebelinen hern Ebelins seligen sun, zü schaden unde zü müge wurdent getriben, daz sol ouch also stän. sprechent die ratlüte und der obemann, also da vor geret ist, daz wir die burgere von Strazburg in die benne, die darumbe geschehen sint, nach dem brieve sülent abelegen, daz sülen wir tün unde sülent die clegere solich haben, daz sie zü Spire varent in die stat unde vor geistlicheme oder vor weltlicheme gerihte da reht von in nement. daz sülent sie in ðch tün unverzögenliche, vor welheme gerihte zü Spire die clegere wellent, ane geverde. aber umbe den schaden, der davon ufgestanden ist den zwein vogenanten burgern von Spire unde iren erben den vogenanten, ist ez also geredet: sprechent die ratlüte und der obeman, daz die vogenanten burgere von Spire genieszen soltent des brieves und daz die clegere von in zü Spire reht nemen müsten, also da vor ist geret, wellent denne die clegere darumbe vor dem rate oder vor den burgermeistern von Spire nemen von in ein unverzögen reht, also sie erteilent uff den eit, daz sie tün sülent nach irre stette rehte, so sol der schade ieweder site abe sin gantzliche unde ellenliche. woltent sie aber vor geistlicheme gerihte da zü Spire tedingen mit in, so sülent die clegere oder die stat von Strazburg in abetün unde gelten den schaden, den die selben vogenanten burgere von Spire gelitten hant wider der gelübde des selben brieves. des schaden sol sin zweinzig marg unde niht me ane geverde. sprechent aber die ratlüte und der obeman, also da vor geschriben ist, daz wir des lidig sülent sin, des sülen wir ðch genieszen unde ouch die clegere. umbe den brant und den schaden, der zü Neckerowe geschach den burgern von Spire, ist ez also geredet, daz daz abe sol sin gantzliche, waz do geschach den burgern von Spire. aber umbe Johanne von

Zeissinkeim, der von uns den burgern von Spire geborn ist, der da niht unser burger was unde sider unser burger worden ist, sol ez also stan : wil der selbe Johan diz mit uns niht stete han, so sülen wir in heizen von uns varn unde sülent ime darzü weder raten noch helfen unde sülent in ouch niemer wider entfahen zü burgere, er habe sich e gesetzt mit den von Strazburg ane geverde. 3
 umbe die getat zü Bingen han wir also mittenander übertragen : waz do uns burgern von Spire geschach, daz lazen wir gantzlichen abe unde verzihent uns gütliche dar-
 umbe gegen den burgern von Strazburg. ist aber daz Heinrich in der Saltzgaszen unser burger von Spire, dem ein brüder an der getat erslagen wart, iemannen von Strazburg des dotslages schuldiget oder zihet nu oder hernach, den sol er uns dem 10
 rate von Strazburg nennen. den sülen wir . . der rat von Strazburg solich haben, daz er eintweder des jehe oder dervür swere. vergihet er des oder wil sin niht jehen oder och niht swern davür, den sülen wir darzü twingen, daz er daz beszere gode unde hern Heinriche dem vogenanten, also biderbe lüte wisent unde bescheident ane geverde. were ez aber, daz die burgere von Meintze oder von Wormesze, die 15
 ouch schaden nament zü Bingen an der selben getat, uns darumbe oder anders war- umbe woltent angrifen unde urlöugen, helfent in darzü die von Spire, also sie sich vor lange verbunden hant einander ze helfende¹, daran sülent sie niht wider dirre süne tün. woltent aber die burgere von Spire den burgern von Meintze oder den 20
 von Wormesze helfen, so soltent sie uns den burgern von Strazburg e erberliche vor widersagen. geschehe ouch, daz die burgere von Spire die burgere von Strazburg von der burgere wegen von Meintze oder von Wormesze angriffent in die wise, also da vor bescheiden ist, wirt denne den burgern von Strazburg statte, sie mügent wol erkobern iren schaden an den burgern von Spire, die wile der crieg wert, in glicher wise als an den burgern von Meintze oder von Wormesze. unde 25
 sol damitte die süne nüt sin gebrochen. unde zü eime urkunde aller der vorge- sribenen dinge so han wir die burgere von Strazburg unserre stette ingesigel an disen brief gehenket unde wir die burgere von Spire ouch unserre stette ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem dunrestage nach uzgander ohsterwochen, do men von gotz gebürte zalte drizehen hundert jar und drü jar. 30

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 2 sig. pend. Die beiden großen Stadtsiegel wohl erhalten, das Straßburger an rother, das Speierer an grüner Schnur. Dazwischen noch die Löcher für ein drittes Siegel.

239. *Beschluß des St. Peterscapitels über Aufnahme und Unterhalt von Chorschülern. 1303 April 26.* 35

Nos . . deccanus et capitulum ecclesie sancti Petri Argentinensis de voluntate et consensu expresso domini . . prepositi ac . . scolastici ecclesie predictae statuimus et ordinamus, cum hucusque defectum quam plurimum in choro nostro scolarium ha-

¹ *Das Bündniß der drei Städte Mainz, Worms und Speier von 1293 August 12, vergl. Hilgard Urk. z. Gesch. d. Stadt Speier S. 134 nr. 180.* 40

buissemus, quod perpetuo singulis annis duodecim quartalia siliginis deputentur pistanda et de eisdem panes faciendo quatuor scolaribus, qui frequentent chorum et ad horas cantent, ad arbitrium deccani, qui pro tempore fuerit, ipsos panes ministrando. qui eciam deccanus, quos choro viderit expedire, assumet scolares, alicujus
 5 contradictione non obstante. de dictis autem quartalibus capitulum octo ministrabit et . . . scolasticus alia quatuor de suo officio ministrabit. potest eciam deccanus scolares assumere et repellere et reassumere et iterum repellere et mutare eosdem et corrigere lociens et quocienscunq[ue] choro videbitur expedire. volumus quoque hoc statutum inter alia nostra statuta connumerare et ab omnibus presentibus quam futuris
 10 perpetuo observari. in cujus rei testimonium sigilla nostra videlicet nostri deccani et capituli una cum sigillis predictorum dominorum . . . prepositi et scolastici presentibus sunt appensa. et quia dictum statutum cum toto suo tenore de nostrorum . . . prepositi et scolastici processit voluntate, eidem nostrum prebemus consensum expressum et, sicut jacet, volumus ab omnibus observari. et in eorum testimonium sigilla
 15 nostra presentibus fecimus apponi. actum et datum 6 kalendas maji anno domini 1303.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4707 or. mb. lit. pat. Der untere Rand ist abgeschnitten, jedoch sind zwei Siegelschmitte noch erkennbar.

240. *Die Stadt Speier beurkundet, daß die Stadt Straßburg und sie selbst auf*
 20 *gegenseitige Geldansprüche verzichtet haben. 1303 Juni 20.*

Wir die meistere der rat und die burgere gemeinliche von Spire tünt kunt allen den, die disen brief sehent oder^a hörent lesen, daz die vierzig marg silbers, die der . . . meister und der rat und die burgere von Strazburg luhent umbe des Roners gefengnisse, den der von Löbegaszen vieng¹, uns hant durch liebe und durch frunt-
 25 schaft und durch dekein reht varn gelaszen und gelobent, daz wir es durch dekein reht haben sollent noch vürziehen sollent nu noch hernach zü dekeime rehte. dawider hant öch wir den burgern von Strazburg varen gelaszen zwenzig marg silbers, die si uns geben solten han von der benne wegen hern Ebelins selgen vor dem munster und Volzen zü dem Zalböme. und des zü eime urkunde so han wir in disen
 30 brief geben besigelt mit unsere stete ingesigele. der wart geben an deme dunrestage vor sante Johannes baptisten dag, da men zalte von gotz geburte driuzehen hundert und driu jar.

S aus Straßb. St. A. Versch. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend.

241. *Heinrich von Schopfheim schwört der Stadt Straßburg Urfehde und stellt*
 35 *dafür sechs genannte Bürgen. 1303 August 30.*

Ich Heinrich von Schopfheim tün kunt allen den, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz ich gesworn han an den heiligen urvehete gegen . . . den burgern

a) S eder.

¹ Vergl. nr. 238.

von Strazburg von der gevengnisse wegen, daz sie mich gevangen hettent, und han
 gelobet bi dem selben eide, daz ich eine gantze und eine stete süne von der geveng-
 nisse und der sachen wegen mit in haben süle und daz ich in von der vogenanten
 sachen wegen deheine schaden tün süle noch schaffen getan ane alle geverde. und
 han in darumbe zü bürgen gegeben unverscheidenliche hern Rüdolfen Kagen den 5
 schülmeister von Haselahe, hern Wernhern von Schopfheim den kircherren zü Alt-
 heim minen brüder pfaffen, hern Conraten von Schöwenburg, hern Wernhern Kagen,
 hern Rüdolfen Höwemessern unde hern Rüdolfen Kagen von Vendenheim rittere also:
 were daz ich oder ieman von minen wegen wider die süne tēte und daz die vier
 meistere von Strazburg, swelhe denne meistere sint, erkantent uffē den eit, daz 10
 ich die süne gebrochen hette von der sachen wegen, so sülent sich mine die voge-
 nanten bürgen in den vierzehē tagen, so sie gemant werdent von . . meistere
 unde von . . rāte, entwürten in die stat zü Strazburg nach rechter giselschēfte unde
 sülent da leisten alse lange, untz daz sie ufgerihtent den schaden und den bresten,
 den ich den bürgern von Strazburg getan habe ane geverde. brechent sie die gisel- 15
 schaft, so sülent . . die burgere von Strazburg mich und mine die vogenanten
 bürgen unverscheidenliche angrifen unde pfenden mit gerihte unde ane gerihte, swie
 ez in füget, unde ensol daz gan an dekeinen lantfriden noch an dekein gerihte, ez
 si geistlich oder weltlich. nement öch die burgere von Strazburg der pfendunge und
 des angrifennes deheinen schaden, den sol ich unde mine die vogenanten bürgen 20
 in abetün unde gelten ane geverde. ez ist ouch also beredet, were daz einre minre
 fründe missehelle hette mit . . den bürgern von Strazburg, hülfe ich deme ane
 geverde, damite sol ich dise süne nüt gebrochen han; doch sol ich . . den bürgern
 von Strazburg einen manode e widersagen erberliche. were öch daz ich eine misse-
 helle oder deheinen bresten hienach gewünne von der burgere wegen von Strazburg, 25
 den bresten sol ich . . dem meistere und deme rate von Strazburg künden unde clagen.
 unde leitent sie mir den bresten danach in einem manote, so ich in in küntlich gemahte,
 nüt abe, wolte ich sie denne darumbe angrifen, so solte ich in aber einen manot
 vor e erberliche widersagen. diz habe ich gesworn stēte ze habenne ane alle geverde.
 unde des zü eime urkünde so han ich min ingesigel an disen brief gehenket. wir 30
 öch Rüdolf Kage der schulmeister von Haselahe, Wernher von Schopfheim der
 kircherre zü Alheim, des vogenanten Heinriches brüder von Schopfheim pfaffen,
 Conrat von Schowenburg, Wernher Kage, Rüdolf Höwemeszer und Rüdolf Kage
 von Vendenheim rittere die vogenanten bürgen verjehent, daz wir uns verbunden
 hant in alle wise, als ez da vor geschriben stat, unde gelobent ez öch stēte ze habenne 35
 unde zü leistenne mit gūten truwen ane alle geverde. unde des zü eime urkünde so
 hant öch wir unsere ingesigele an disen brief gehenket. diz geschach an dem
 fritage nach sante Adolfes tage, do men von gotz gebürte zalte drizehen hundert jar
 und drü jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. lit. pat. Der untere 40
 Rand der Urkunde ist abgeschnitten.*